

PERSONALIEN

PRIVATES BANKGEWERBE

Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf. Der ehemalige Vorsitzende des Vorstandes Andreas Kleffel wird am 8. Januar 70 Jahre alt.



Bayerischer Bankenverband e.V., München. Dr. Theodor Weimer (Foto), Sprecher des Vorstands der UniCredit Bank AG, ist am 14. November einstimmig als Präsident des Bayerischen

Bankenverbands wiedergewählt worden. Er übernimmt diese Aufgabe damit für eine zweite Amtszeit von drei Jahren. Neu in den Vorstand eingetreten ist Dr. Ulrich Schürenkrämer, Mitglied des Management Committee Deutschland der Deutschen Bank AG in München. Für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt wurden Mathias Ritzmann, persönlich haftender Gesellschafter des Bankhauses Max Flessa KG, Schweinfurt, Dr. Bernhard Scholz, Mitglied des Vorstands der Deutschen Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim, und Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Mitglied des Vorstands der Bank Schilling & Co. AG, Hammelburg.

Commerzbank AG, Frankfurt/Main. Das ehemalige Mitglied des Vorstands der früheren Dresdner Bank AG, Dr. Manfred Meier-Preschany, ist am 13. November im Alter von 85 Jahren verstorben.

Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main. Das ehemalige Mitglied des Vorstands Dr. Tessen von Heydebreck vollendet am 9. Januar sein 70. Lebensjahr.

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg. Das ehemalige Mitglied des Vorstands Wolfgang Hellwege feiert am 2. Januar seinen 60. Geburtstag.

M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg. Der ehemalige persönlich haftende Gesellschafter Dr. Bernd Borgmeier wird am 25. Januar 60 Jahre alt.

MainFirst Bank AG, Frankfurt/Main. Thomas Meier, zuvor im Fondsmanagement der Sparkassen-Tochter Deka Investments tätig, verstärkt seit dem 1. Januar das Asset Management. In seiner neuen Funktion koordiniert er künftig die Aktien-Teams und verwaltet darüber hinaus selbst Portfolios.

AUSLANDSBANKEN

Bank J. Safra Sarasin AG, Basel. Der stellvertretende Chief Executive Officer Eric G. Sarasin ist Ende Oktober von seinem Amt zurückgetreten.

Oesterreichische Nationalbank, Wien. Der ehemalige Generalrat Dr. Heinrich Treichl ist am 2. November im 102. Lebensjahr verstorben.



UniCredit Bank Austria AG, Wien. Carlo Vivaldi (Foto) wird neuer Vorstand für die CEE-Division. Er folgt in dieser Position auf UniCredit-Ebene Gianni Franco Papa nach, der jüngst zum

Head der Corporate & Investment Banking Division und zum Group Deputy General Manager der UniCredit ernannt worden ist. In seiner neuen Funktion wird Vivaldi für die Entwicklung des führenden, internationalen Bankennetzwerks in Zentral- und Osteuropa sowie das Geschäft in der Region verantwortlich zeichnen.

ÖFFENTLICH-RECHTLICHER KREDITBE- REICH



Landesbank Baden-Württemberg – Förderbank, Karlsruhe. Yvonne Zimmermann (Foto), seit 2012 Mitglied des Vorstands der Sparda Bank Hamburg, ist mit Wirkung vom 15. April zum Mitglied des Vorstands berufen worden. Die

Verträge von Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser und Dr. Karl Epple laufen Mitte nächsten Jahres zur Altersgrenze hin aus. Der Vorstand der L-Bank besteht künftig aus drei Mitgliedern. Zimmermann startete ihr Berufsleben 1987 mit der Ausbildung zur Bankkauffrau und einem Traineeprogramm in einer Großbank sowie einigen Jahren in der Kundenberatung. 1992 wechselte sie in eine Genossenschaftsbank in der Südpfalz, in der sie als Prokuristin in verschiedenen Leitungsfunktionen tätig war. Danach war sie seit 2006 Abteilungsleiterin Markt beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken in Berlin.



NRW.Bank, Düsseldorf. Der Vorstandsvorsitzende Klaus Neuhaus (Foto) ist zum Vizepräsident des Europäischen Verbands öffentlicher Banken (European Association of Public Banks – EAPB) gewählt worden. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. EAPB-Präsident ist der Vorstandsvorsitzende der Nederlandse Waterschapsbank N.V. (NWB Bank), Ron Walkier. Neben Klaus Neuhaus ist auch Tomas Werngren von der Kommuninvest aus Schweden Vizepräsident.

Baden-Württembergische Bank, Stuttgart. Das ehemalige Vorstandsmitglied Horst Marschall wird am 25. Januar 70 Jahre alt.

DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Main. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Oliver Behrens ist auf eigenen Wunsch zum 24. November aus dem Vorstand ausgeschieden, um eine herausfordernde Aufgabe außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe zu übernehmen.

SONSTIGE

Bayerische Landesbank Immobilien-Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, München. Seit 1. November führt Karl-Heinz Denk die Geschäfte als allein verantwortlicher Geschäftsführer. Thomas Wannenmacher ist Ende Oktober auf eigenen Wunsch ausgeschieden und in den Ruhestand getreten.



Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main. Mattias Zieschang (Foto), Mitglied des Vorstands der Fraport AG, ist am 14. November zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse gewählt worden. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Werner Brandt hatte sein Amt zur Jahresmitte niedergelegt. An die Stelle von Brandt als Vertreter der Wählergruppe Emittenten wurde Simone Menne, Vorstand Finanzen und Aviation Services der Lufthansa, neu gewählt.



Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart. Wilhelm Gans (Foto) hat am 1. Januar neben seiner Verantwortung für die Bereiche Payment, Geschäftsbetrieb und Materialwirtschaft

auch die Zuständigkeit für den Bereich Kommunikation und Wissen übernommen. Oliver Lux, zuvor für das Medien-Geschäft zuständig, hat die Geschäftsführung zum 31. Dezember auf eigenen Wunsch verlassen, um neue Ziele außerhalb der Sparkassenorganisation zu verfolgen.

First Private Investment Management AG, Frankfurt/Main. Dr. Bernd Scherer, Gastprofessor an der Wirtschaftsuniversität Wien, ist zum Chief Scientific Officer berufen worden.

Frankfurt Main Finance e.V., Frankfurt/Main. Der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Dr. Johannes Reich (Foto), Mitglied des Vor-



stands des Bankhauses Metzler, sind am 12. November zu Mitgliedern des Vorstands gewählt worden. Frank-Peter Martin, Mitglied des Partnerkreises der B. Metzler seel. Sohn & Co. Holding AG, und Wilhelm Speckhardt, Bürgermeister a. D. der Stadt Eschborn, sind aus dem Präsidium ausgeschieden.

Tradegate Exchange GmbH, Berlin. Oliver Szabries, Inhaber und Verwaltungsrat von The Berry House, ist mit Wirkung vom 3. November zum neuen Geschäftsführer bestellt worden.

Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main. Der Geschäftsführer und Leiter des Portfoliomanagements Aktien Michael Schmidt hat das Fondshaus zum Jahresende aus persönlichen Gründen verlassen.

von der Heydt & Co. AG, Frankfurt/Main. Michael Gollits, bisher Leiter der Vermögensverwaltung im Bankhaus von der Heydt, ist als Nachfolger von Tiziana Laura Pizzata zum Mitglied des Vorstands berufen worden.

von der Heydt Family Office GmbH, Hamburg. Jürgen Raeke, zuletzt Geschäftsführer einer zur Berenberg Bank gehörenden Tochtergesellschaft, ist als Nachfolger von Ralph Kempcke und Hans Peter Bannert mit Wirkung vom 1. November zum Mitglied der Geschäftsführung bestellt worden.

BÜCHER

Stähli, Albert
Wikinger und Waräger. Die Pioniere der Globalisierung

FAZ Buch, Frankfurt 2014. 220 S., 19,90 €, ISBN 978-3-95601-059-0.



Weltmännisch, gemeinschaftsbewusst und technologische Weltspitze: Bei diesen Attributen denkt man sicherlich nicht zuallererst an die Wikinger. Dabei waren es

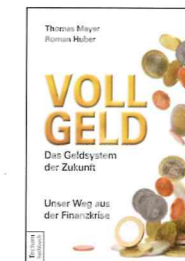
gerade sie, die mit ihren Eroberungen und Handelszügen dazu beitrugen, dass Europa das finstere Mittelalter überwinden konnte. Lange vor Kolumbus waren die Nautik-Experten mit ihren Schiffen bereits in Amerika und kontrollierten über Jahrhunderte auch den Warenaustausch nach Asien. Der Autor liefert einen lesenswerten und fachlich fundierten Überblick über die Geschichte der „Nordmänner“ und behandelt zunächst rein aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive die Wikinger als Entdecker, Krieger, Händler und Staatengründer (S. 19ff.), setzt sich aber auch mit den Gesellschaftsformen und Handelsaktivitäten (85ff.) auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt kommt dem Thema Bildung, Recht und Kommunikation zu (123ff.). Der individuelle Ansatz dieser Publikation erstreckt sich allerdings auf die Frage, was moderne Unternehmer und Manager von den Wikingern lernen können und wie das Erbe dieser Globalisierungspioniere heute gewinnbringend in der Wirtschaft genutzt werden kann.

Äußerst wohltuend wird diese Perspektive allerdings in ein eigenes Schlusskapitel verwiesen (165ff.) und nicht mit der historischen Darstellung vermischt. Im Kern werden sieben zentrale Führungsthemen destilliert, die den heutigen Entscheidern in der Wirtschaft zum Bedenken nahegelegt werden: Chancen sehen, erkennen und zugreifen (1), Solidarität und Kooperation sichern, Macht und Einfluss sind nachhaltiger als Konfrontation (2), Reisen bildet (3), Status und Elitenzugehörigkeit sollten nur an die Wohlfahrt der Gesellschaft geknüpft sein (4), Erfolg braucht keine Demonstration von Besitz (5), eine egalitäre Gesellschaft beugt kollektiver Verarmung vor (6), Technologie und Logistik sind Grundvoraussetzungen einer effizienten Kommunikation (7). Darüber nachzudenken, lohnt sich in der Tat – ein rundum gelungenes Buch.

Stefan Hirschmann

Mayer, Thomas/Huber, Roman
Vollgeld. Das Geldsystem der Zukunft

Tectum Verlag, Marburg 2014. 320 S., 18,95 €, ISBN 978-3-8288-3350-0.



Die bereits in den 1930er Jahren entwickelte Idee eines vollgültigen, von der Zentralbank herausgegebenen gesetzlichen Zahlungsmittel, kurz Vollgeld, ist im Gefolge

der jüngsten Finanzkrise wieder stärker in das Bewusstsein der Finanztheoretiker gerückt. Im Kern geht es darum, das Giralgeld (Buchgeld) auf den Girokonten der Banken durch staatliches Vollgeld zu ersetzen. In dieser Theorie wird das alleinige Recht, Geld zu schöpfen, an die staatlichen Zentralbanken übertragen. Das dort geschöpfte Geld wird an die Staaten weitergegeben und von dort aus schuldenfrei in den Wirtschaftskreislauf eingebracht. Die Autoren sehen darin ein probates Mittel, den Geldwert sowie die Preise stabil zu halten, die Geldmenge besser zu steuern und in der Konsequenz weitere Finanzkrisen zu verhindern. Auch Spekulationen an den Börsen, wie sie heute üblich seien, würde so weitgehend entgegengewirkt und der Kauf von nicht gedeckten Aktien verhindert. Lehrreich, provokant und mitreißend in ihren Ausführungen, versuchen die beiden Autoren, neue Verfechter für die Vollgeld-Initiative zu gewinnen. Anhand der Beschreibung der Finanzkrise nach 2007 und der drei Jahre später folgenden Eurokrise sollen die Probleme und Lücken des heutigen Geldsystems aufgezeigt werden. In der Geldmengenausweitung der privaten Banken sowie der Dezentralisierung der Finanzmärkte und in der sich daraus ergebenden Möglichkeit der Banken, Giralgeld zu schöpfen, wird die zentrale Problematik des gegenwärtigen Geld-

BÜCHER

systems gesehen. Aber das ist noch nicht alles: Die fehlenden gesetzlichen Regelungen zur Geldschöpfung ermöglichen es aus Sicht der Autoren erst, Finanzkrisen überhaupt aufkommen zu lassen. Die Einführung des Vollgelds wäre demnach nicht nur eine effektive Präventivmaßnahme, sondern noch dazu „die einzige Chance“ (S. 155). Durch eingestreute Zitate von prominenten Bankenvertretern und Wissenschaftlern, u. a. von Ralf Gocht, bis 1975 Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank, wird gezeigt, wie das Problem der Geldschöpfung durch die Banken und die Einführung von Vollgeld immer wieder von Wissenschaftlern und Praktikern intensiv diskutiert wurde (S. 14ff).

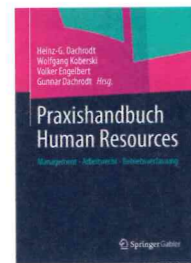
In ihrer Argumentation nehmen die Autoren in Kauf, dass bei einer Einführung des Vollgelds die Banken in ihrer volkswirtschaftlichen Funktion stark eingeschränkt und auf Kontoverwahrestellen und Kreditvermittler reduziert würden. Den Banken wäre damit eine eigene Kredit- und Giralgeldschöpfung nicht mehr möglich. Inwieweit eine Notenbank mit dem Monopol der Geldschöpfung tatsächlich als beste Lösung der beschriebenen Probleme gesehen werden kann, erscheint zumindest diskussionswürdig. Denn die Liquidität, die zuletzt massenhaft in die Märkte gepumpt wurde, haben die Zentralbanken zu verantworten. Obwohl diese in erster Linie dem Erhalt der Geldwert- bzw. Preisstabilität verpflichtet sind, haben sie unter dem Einfluss der Politik in jüngerer Vergangenheit ihren Aktionsradius neu definiert. Die enorme Machtstellung in einem Vollgeldsystem dürfte somit eine größere Abhängigkeit der Volkswirtschaften von den Zentralbanken nach sich ziehen. Interessant und lohnenswert ist es allemal, sich mit einem denkbaren Geldsystem der Zukunft auseinanderzusetzen und sich dabei vom expliziten Plädoyer (S. 9) der Autoren leiten zu lassen.

Rebecca Lehrmann

Dachrodt, Heinz-G./Engelbert, Volker / Koberski, Wolfgang/Dachrodt, Gunnar (Hg.)

Praxishandbuch Human Resources

Springer Gabler: Wiesbaden 2014, 1.960. S., 119,99 €, ISBN 978-3-658-00585-6.



Die erheblichen Veränderungsprozesse der Arbeitswelt sind eine besondere Herausforderung für die Personalarbeit. Das ist der Ausgangsgedanke dieses umfassenden Handbuchs für die Personalarbeit. Aus Sicht der Herausgeber braucht eine Personalabteilung heute Kenntnisse, die über die klassischen Funktionen der Personalverwaltung und -abrechnung erheblich hinausgehen. Ohne juristische (nicht nur betriebsverfassungsrechtliche), volks- und betriebswirtschaftliche, psychologische und pädagogische Kompetenzen ist fachlich fundierte wie sachlich erfolgreiche Personalarbeit nicht mehr möglich.

Und so wird auf den annähernd 2.000 Seiten all das erläutert, was Personalverantwortliche zwischen den Eckpunkten aus Management und Recht wissen müssen, um dem Unternehmen mit dem Personalwesen ein solides Fundament zu geben. Das Betriebsverfassungsgesetz wird nicht nur kommentiert, sondern im Kontext des betrieblichen Alltags behandelt.

Insgesamt geht der Band auf die Themen Personalwesen von der Berufsbildung bis zur betrieblichen Altersversorgung, Personalplanung, Beurteilung von Mitarbeitern und Arbeitszeugnisse sowie ausführliche Kommentierungen des BetrVG mit praktischen Handlungsanleitungen ein. Erwähnung finden auch arbeitsrechtliche Aspekte, Kündigungsschutz, Mitbestimmung, Führungsstile und Führungsgrundsätze.

Hartmut Volk

Hartmann-Wendels, Thomas / Mose-schus, Alexander M. / Wessel, Magdalena

Factoring-Handbuch

Fritz Knapp Verlag 2014, 160 S., 17,90 €, ISBN 978-3-8314-1236-5

Factoring wird auch in Deutschland immer beliebter. Die Zahl der Unternehmen, die Factoring als Bestandteil des Finanzierungsmixes nutzen und ergänzend zur klassischen Bankenfinanzierung einsetzen, steigt stetig. Als Instrument der Betriebsmittelfinanzierung und Risikoabsicherung hat sich das Factoring auch insbesondere im Mittelstand etabliert. Die Möglichkeit, Forderungen an Dritte abtreten zu können und so einen direkten Liquiditätsfluss zu generieren, hat für viele Branchen großes Potenzial. Als diese Finanzierungsform vor rund 50 Jahren erstmals in Deutschland angeboten wurde, war ein solcher Erfolg noch nicht ansatzweise abzusehen. Mittlerweile gibt es viele große Mittelstandsfinanzierer. Mit den Möglichkeiten und Herausforderungen dieser Finanzierungsform befasst sich das „Factoring-Handbuch“ aus der Reihe der Taschenbücher für Geld, Bank und Börse. Zu Beginn erfolgt zunächst eine ausführliche Erklärung des Begriffs, die Entwicklung des Factorings im historischen Kontext und die Abgrenzung zu anderen Finanzierungsformen. Sodann betrachten die Autoren die Bedeutung des Factorings für deutsche Unternehmen. Breiten Raum nimmt die Darstellung darüber ein, welche Stellung das Factoring im Zivil-, Handels- und Steuerrecht hat sowie seine Behandlung in internationalen Abkommen. Außerdem werfen die Autoren einen Blick darauf, wie sich Factoring unter den Bedingungen des KWG darstellt und geben einen Überblick über die Entwicklung der Normen zur Geldwäscheprävention. Dieses Handbuch ergänzt den noch überschaubaren Fundus an Fachliteratur zum Thema Factoring und bietet einen aktuellen Über-

blick über seine rechtlichen, steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Red.

Judt, Ewald / Klausegger, Claudia (Hg.) **Bankmarketing & Bankmanagement**

Fritz Knapp Verlag 2014, 271 S., 24,80 €, ISBN 978-3-8314-0858-0

Die Bankenwelt ist ständig in Veränderung. Neue Technologien und Verfahren, neue Aufgabenfelder, erweiterte Regulatorik, neue Ideen zur Banksteuerung, zu Mitarbeiterführung oder Marketing – mit jeder neuen Welle schwappt eine Flut neuer Begriffe über. Nicht alle dieser Schlagworte sind so selbsterläuternd wie der Begriff „Reputationsrisiko“ oder lassen sich nach der Übersetzung aus dem Englischen leicht verstehen. Viele Begriffe sind nicht eindeutig definiert, können leicht zu Missverständnissen führen und bedürfen einer Erklärung. Was ist der ROPO-Effekt, was ist Prosuming, und was versteht man unter der Poka-Yoke-Methode? Wer dabei müde lächelnd abwinkt, braucht dieses Handbuch nicht. Für alle anderen aber, die sich zumindest einen schnellen Überblick über die Fachbegriffe verschaffen möchten, die in den letzten Jahren über die Branche hereingebrochen sind, ist das Werk ein überaus hilfreiches Kompendium. Ewald Judt, Claudia Klausegger, Barbara Aigner, Robert Komatz und Malte Krüger haben hier in 125 kleinen und längeren Artikeln ein breites Themenfeld aus dem Bereich Bankmarketing und Bankmanagement erfasst. Das Glossar liefert zu den Fachbegriffen wissenschaftlich fundierte, zugleich jedoch allgemeinverständliche Erklärungen, sodass der Leser leicht einen Zugang zu der Materie findet. Es dient sowohl dem Fachmann wie auch dem interessierten Laien. Poka Yoke übrigens, im Wortsinn „narrensicher“, ist eine aus Japan stammende Technik, die einfache menschliche Fehler bei der Arbeit vermeiden helfen soll. Red.

IMPRESSUM

die bank

ZEITSCHRIFT FÜR BANKPOLITIK UND PRAXIS

Verlag und Herausgeber
Bank-Verlag GmbH
Wendelinstraße 1,
50933 Köln
Tel.: +49/221/5490-0,
Fax.: +49/221/5490-315
E-Mail: die-bank@
bank-verlag.de

Redaktion
Chefredaktion:
Dr. Stefan Hirschmann
(verantwortlich)
Wilhelm Niehoff

Redaktion:
Anja Kraus
Tel.: +49/221/5490-542
E-Mail: anja.kraus@
bank-verlag.de

Leitung Kommunikation & Redaktion
Dr. Stefan Hirschmann
Tel.: +49/221/54 90-221
E-Mail: stefan.hirschmann@
bank-verlag.de

Mediaberatung
Andreas Conze
Tel.: +49/221/54 90-603
E-Mail: andreas.conze@
bank-verlag.de

Produktionsleitung
Armin Denzel

Layout
Katrin Frese

Geschäftsführer
Wilhelm Niehoff (Sprecher)
Michael Eichler
Matthias Strobel

Handelsregister
Köln: HRB 65
USt-Id.-Nr. DE 12279 4759
Steuer-Nr. 223 5802 2339
VN 11756

Abo- und Leserservice
Tel.: +49/221/5490-500
Fax: +49/221/5490-315
E-Mail: medien@
bank-verlag.de

Lektorat
Ulrike Ascheberg-Klewer,
Köln

Druck
Media Cologne Kommuni-
kationsmedien GmbH
Luxemburger Str. 96
50354 Hürth
Printed in Germany



Erscheinungsweise
Printausgabe
(ISSN 0342-3182)
monatlich (12 x im Jahr)
E-Mail-Newsletter: zweiwöchentlich (24 x im Jahr)

Anzeigenpreise
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1.1.2015

Bezugspreise
Einzelheft: 11,00 €, Abo: 120,00 € pro Jahr (inkl. Versandkosten und 7% MwSt), Studentenabo: 72,00 € pro Jahr (inkl. Versandkosten und 7% MwSt)

Copyright und Haftungsausschluss
Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt werden. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Beiträge sind mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, die Redaktion übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der abgedruckten Inhalte. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Verlags und Herausgebers wieder. Empfehlungen sind keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren sowie anderer Finanz- oder Versicherungsprodukte. Eine Haftung für Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Für die Inhalte der Werbeanzeigen ist das jeweilige Unternehmen oder die Gesellschaft verantwortlich.

Bildnachweise
iStockphoto.com: © deliormanli S. 4, S. 57; © loflo69 S. 7; © Wittelsbach bernd S. 8; © clu S. 20; © loveguli S. 23; © mediaphotos S. 30; © querbeet S. 35; © sergey_b_a S. 36; © Maciej Noskowski S. 39; © ugde S. 49; © BDyksen S. 52; © yuurin S. 54; © kickimages S. 68; © stockdevil S. 89; © Africaimages S. 89; © gstone S. 89; **Sonstige:** © Bernd Schaller | Bank-Verlag S. 51, S. 65; © Santander Consumer Bank AG S. 66; **gettyimages.de:** © Bloomberg S. 84; **Illustration:** Dirk Meissner S. 94

AUSBLICK



Anatomie des Risikos
Zehn Thesen zum Risikomanagement der Zukunft

Vertrieb
Erfolgreiche Steuerung des Kundengeschäfts

Innovation 2.0
Agiles IT-Projektmanagement